

Medienmitteilung zum Start der Regionalen Partizipation

Regionalkonferenz Nördlich Lägern nimmt Arbeit auf

Eglisau, 3. Oktober 2011: Über das Wochenende fand die Gründungsversammlung der Regionalkonferenz Nördlich Lägern statt. Ihre 84 Delegierten kommen aus Behörden, der Politik, Wirtschaft, Umweltverbänden und der Bevölkerung. Die Delegierten verabschiedeten das Organisationsreglement in seinen Grundzügen, setzten die Leitungsgruppe ein und bildeten die ersten Fachgruppen.

Im Rahmen der Gründungsversammlung der Regionalkonferenz Nördlich Lägern kamen am Freitag, 30. September und Samstag, 1. Oktober 2011 die 84 Delegierten aus den Kantonen Zürich, Aargau, Schaffhausen und dem benachbarten Deutschland zum ersten Mal zusammen. Sie wurden vom Zürcher Regierungsrat Markus Kägi, dem Aargauer Kantonsvertreter Leonard Zwiauer, Jörg Gantzer, Landesbeamter des Landkreises Waldshut und von mehreren Experten des Bundes begrüsst. Zum Präsidenten der Regionalkonferenz Nördlich Lägern wählten die Delegierten Hanspeter Lienhart, Stadtrat in Bülach.

„Die Standortregion ist gut aufgestellt. Mit der angemessenen Vertretung von Behörden, verschiedenen Interessenorganisationen, Bevölkerung und der Politik aller Lager wird es uns gelingen, die Interessen der Region ganzheitlich zu durchleuchten. Die Grundlage für einen sachlichen und konstruktiven Dialog ist jetzt gelegt“, sagte Hanspeter Lienhart.

Mit der grundsätzlichen Einigung zu Organisationsformen und Prozessen legten die Delegierten das Fundament für die künftige Zusammenarbeit. In die Leitungsgruppe gewählt wurden folgenden Personen:
Hanspeter Lienhart, Stadtrat Bülach, Präsident PZU
Melissa Hösli, Gemeinderätin Oberweningen, Vorstand PZU
Andrea Weber, Gemeindepräsidentin Niederweningen
Marcel Baldinger, Gemeindeammann Fisibach
Martin Benz, Bürgermeister Hohentengen a. H.
Michèle Bättig, Glattfelden, Vertreterin U23
Werner Indermühle, Rekingen, Vertreter Wirtschaft
Renato Sinelli, Gemeindeammann Ehrendingen
Barbara Pietragalla, Ehrendingen, Vertreterin LoTi

Der Aufbau der Regionalen Partizipation ist mit der Gründung der Regionalkonferenz abgeschlossen. Nun beginnt die eigentliche Mitarbeit im Sachplan Geologische Tiefenlager. Die Regionalkonferenz beurteilt konkret die Auswirkungen eines Tiefenlagers bezüglich Sicherheit, Umwelt, Wirtschaft und regionaler Entwicklungsmöglichkeit.

Eine wichtige Rolle nehmen die sogenannten Fachgruppen ein. Ständige Fachgruppen sind namentlich die Fachgruppen „Oberflächenanlagen“, „Sicherheit“ und „sozioökonomische Wirkungs- und Entwicklungsstudien“. Die Arbeitsgruppen bestehen aus je 10 bis 15 Delegierten.

Nächste Schritte

Der Bundesrat wird noch diesen Herbst über die Festlegung der sechs von der Nagra vorgeschlagenen Standortgebiete im Sachplan entscheiden. Danach beginnt Etappe 2 des Verfahrens, die voraussichtlich 4 Jahre dauern wird. In Etappe 2 werden die Standortgebiete raumplanerisch beurteilt. In Zusammenarbeit mit den Standortregionen werden sozioökonomische Studien erarbeitet. Unter Einbezug der Standortregionen verfasst die Nagra Vorschläge zur Anordnung und Ausgestaltung der Oberflächenstruktur und ordnet die untertägigen Teile des Lagers an. Sie wird für hochaktive Abfälle und schwach- und mittelaktive Abfälle je mindestens zwei Standorte vorschlagen.

Für weitere Fragen:

Hanspeter Lienhart
+41 79 708 40 90